

## **Rede zum Haushalt 18.02.2019**

### **16) HAUSHALT 2019 Haushalt**

Ich habe das Gefühl, das wir in diesem Jahr innerhalb der Fraktion um für und wider mehr gerungen haben als in den Vorjahren.

Wenn man sich den aus der Verwaltung kommenden Satz vor Augen hält, dass

„Es ist nicht absehbar ist, ob- und wie lange die positive wirtschaftliche Entwicklung noch andauern wird“

so stimmt es bedenklich, wenn man z.B. den an den Zuwachs von Personalkosten oder an unerwartete Mehrkosten bei den freiwilligen Ausgaben denkt.

Um diese freiwilligen Ausgaben, die im Amtsdeutsch unter dem wenig schmeichelhaften Begriff „Sekundärprodukte“ geführt werden, müssen wir uns in den kommenden Jahren intensiv kümmern.

Damit meine ich nicht unbedingt den Verlust bzw. das Abschaffen der freiwilligen Aufgaben. Gerade die sogenannte „weichen Standortfaktoren“ spielen ja für die Attraktivität und damit für den Zuzug von Fachkräften eine wichtige Rolle.

Aber wir müssen unser Augenmerk darauf richten, dass uns die Kosten dafür nicht davonlaufen.

Und wir müssen unser Augenmerk darauf richten, uns nicht noch mehr Projekte und Veranstaltungen auf den Hals zu laden, deren Kosten am Ende explodieren bzw. in ihrem Umfang anfangs gar nicht einzuschätzen sind.

Ich denke da zum Beispiel an den Sachsen- Anhalt Tag. Wenn ich alleine daran denke, mit welchen Aufgaben die Feuerwehr oder andere sicherheitsrelevante

Einrichtungen allein dadurch belastet werden, so kommen mir große Bedenken, welchen Sinn es macht, den Sachsen- Anhalt Tag hier durchzuführen.

**Wir leben nicht mehr im Jahre 1997:** die allgemeinen Sicherheitsvorschriften haben sich wegen der veränderten Gefahrenlage drastisch verschärft. Daher können die Kosten und die Mehrarbeit in den Einrichtungen ins unermessliche steigen.

**Touristische Nachhaltigkeit?** Daran mag glauben wer will- ich tue es nicht. Wer von Ihnen weiß aus dem Stand, wo die letzten 3 Sachsen- Anhalttage stattgefunden haben, wer war überhaupt dort?

**Lassen Sie mich 3 andere Ausgabenpunkte nennen. Die Segelflugweltmeisterschaft und die Skaterbahn.**

Das wird in den Ausschüssen vorgestellt und alle sind begeistert und alle stimmen zu.

Und dann erfährt man Monate oder Jahre später, dass man nun auch noch eine Probeveranstaltung vorbereitet und finanziert werden muss und dafür Stellen zu schaffen sind.

Oder aber die Kosten für die Skaterbahn sind viel zu niedrig kalkuliert. Und man fragt im Sportausschuss nach, wann die Skaterbahn denn nun leistungssportlichen Ansprüchen entsprechend fertig gestellt wird und dann erfährt man so nebenbei, na ja 2019 wird das mit Sicherheit nichts mehr.

Die nächsten olympischen Sommerspiele sind aber schon 2020, d.h. unsere potentielle Olympiakandidatin wird die Bahn, wenn sie denn renoviert werden sollte, nichts mehr nutzen können.

Ich spreche mich nicht gegen die Bahn aus, wir von der SPD haben sie schon vor Jahren gefordert, aber dann muss sie vor allem für die Allgemeinheit geschaffen werden.

Olympiateilnehmer trainieren heutzutage nicht mehr einsam vor sich hin, sondern in zentralisierten Leistungszentren, Stichwort Leistungssportreform 2017/2018, Bundestag/DOSB.

Ich will nicht weiter auf konkrete Beispiele eingehen. Ich will nur noch einmal davor warnen, immer weiter vermeintliche spektakuläre Objekte oder Veranstaltungen an Land zu ziehen, die uns finanziell immer und immer wieder vor die Füße fallen.

**Lassen Sie mich noch ein Thema ansprechen, dass mehr als vieles andere die Gemüter der Bürgerinnen und Bürger bewegt.** Es sind die Beschlüsse des Stadtrates, die zu finanziellen Belastungen der betroffenen Bürgerschaft führen: **Anliegerbeiträge, Baumaßnahme, Satzungsänderungen.**

Ich für meine Person habe für mich beschlossen, jeden entsprechenden Antrag der Verwaltung erst einmal daraufhin abzuklopfen, ob die Belange und Belastungen der Anlieger ausreichend berücksichtigt wurden und ausreichend informiert wurde.

Ich denke, in der Kommunalpolitik ist es extrem wichtig auf diesen Gebieten Bürgernähe zu zeigen um auf dieser Ebene etwas gegen Politikverdrossenheit zu tun.

**Fazit meiner Ausführungen: In der Zukunft sollten wir uns an das Wort eines ehemaligen Wirtschaftsministers erinnern: „Maßhalten“.**

---